

Nr.7 Lied: Steine schleppen, Gräben ziehen

Text: Sr. Ursula Jankowiak

Mel.: Sr. Christel Schröder

1. Wir sind Prie-ster, die- nen Gott je- den Tag aufs neu- e,
 1. und auch in der Zeit der Not hal- ten wir die Treu- e.
 Heu- te heißt's, dem Herrn der Welt an-dre O- pfer brin- gen, das zu tun, was ihm ge- fällt.
 Refr.: 1. Kommt, wir wol- len sin- gen: Stei- ne schlep- pen, Grä- ben zie- hen,
 Tag und Nacht sich stän- dig mü- hen, Schutt ver- la- den, Bal- ken sä- gen,
 oh- ne Rast die Hän- de re- gen! Wir bau- en fröh- lich für un- sern
 Herrn! Wir baun Je- ru- sa- lem so gern!

2. Mich kennt jeder in der Stadt, bin der Ortsvorsteher - und was Rang und Namen hat, kennt mich auch noch näher. Ich steh' gerne meinen Mann, helfe gern beim Bauen, und ich weiß auch, daß wir dann Gottes Wunder schauen
 Refr.: Steine schleppen, Gräben ziehen...
3. Manchen sieht man in der Stadt, der will sich nicht plagen, denn wer Gut und Reichtum hat, mag nicht Steine tragen, ist zu vornehm, ist zu fein, beugt nicht gern den Rücken - doch wir dienen Gott allein, er läßt es uns glücken:
 Refr.: Steine schleppen, Gräben ziehen...
4. Ich hab keinen einz'gen Sohn, Gott gab mir zehn Töchter. Doch beim Bauen ist das schon wirklich etwas schlechter. Aber meine Töchter stehn tapfer mir zur Seite, jeder kann sie schaffen sehn, unserm Gott zur Freude:
 Refr.: Steine schleppen, Gräben ziehen...

Lied Nr.7 weiter

5. Laßt uns weiter, Mann für Mann, alle Kräfte geben. Gott, der alle brauchen kann, meint das ganze Leben. Jeder soll an seinem Stück mutig weiterbauen. Richtet auf den Herrn den Blick, laßt uns ihm vertrauen
 Refr.: Steine schleppen, Gräben ziehen... **bis:** ohne Rast die Hände regen.
6. Meine Hände sind nur schwach, ich bin Apotheker, doch trotz manchem Ungemach helf' ich hier als Träger. Gott sieht nicht mein Reden an, er will, daß ich's tue, gibt mir Kraft, daß ich es kann, reißt mich aus der Ruhe:
 Refr.: Steine schleppen, Gräben ziehen...

7. Mei-ne Last ist mir zu schwer, ach, die Stei- ne drücken!

Brü- der, ich kann auch nicht mehr, wie schmerzt mir der Rücken.

Seht, der Schutt ist viel zu viel, Ber- ge sind's bis heu- te,

und wir kom- men nie ans Ziel! Laßt uns heim- gehn, Leu- tel!

Stei- ne schlep- pen, La- sten tra- gen, stän- dig schaf- fen, nur nicht kla- gen.

A- ber jetzt ruhn uns- re Hän- de, un- sre Krä- fte sind am En- de.

Chords: Cm, Eb, Gm, Fm, G⁴, G⁴ 3, Cm, Fm, G⁴ 3, Cm, Gm, Fm, Cm, Gm, Fm, G, Cm, Fm, G, Cm, Fm, Cm, D⁷, G⁷